

FRANZÖSIN AUF KUFEN

Segelfans und Offshore-Profis wissen die Vorzüge von Katamaranen schon lange zu schätzen. Boote dieser Gattung bieten in rauem Wasser viel Sicherheit und überzeugen durch jede Menge Lebensraum. Wir waren mit der neuen Fountaine Pajot MY 44 vor Palma de Mallorca unterwegs.



TEST FONTAINE PAJOT MY 44



TEST FOUNTAINE PAJOT MY 44

Als die französische Fountaine-Pajot-Werft vor 41 Jahren von den Freunden Jean-Francois Fountaine, Yves Pajot, Daniel Givon und Rémi Tristan gegründet wurde, verband die vier jungen Männer die Leidenschaft für den Segelsport. Teilnahmen an Olympischen Spielen und Weltmeisterschaften, gewonnene Goldmedaillen und Siege bei internationalen Segelregatten machten das Quartett von der Atlantikküste zu echten Bootsexperten und Visionären. Ihre Erfahrungen flossen bald in den Bau eigener Katamarane ein, von denen bis heute 40 verschiedene Segel- und Motor-Modelle weltweit Maßstäbe im Bau von Kreuzfahrt-Kats setzen. Unzählige Industrie- und Innovationspreise unterstreichen Fountaine Pajots Spitzenposition im Bau von Katamaranen und machen die Werft zu einer der angesehensten der Welt.

Mit der aktuellen Motoryacht-Range, die von 37 bis 55 Fuß reicht, möchten die Franzosen behaglichen Fünf-Sterne-Luxus aufs Wasser bringen. Die im vorigen Januar auf der boot Düsseldorf vorgestellte MY 44 vermittelt obendrein ein tolles Fahrgefühl, das ganz typisch für

ein Doppelrumpf-Boot ist. Passionierte Katamaran-Segler wissen die Vorzüge der Konstruktion schon lange zu schätzen und geben diesen Booten bei ausgedehnten Segeltörns schwärmerisch den Vorzug. Besonders im Rauwasser haben die Doppelrümpfer buchstäblich beide Nasen vorne und gelten gemeinhin als schwer kenterbar. Ein weiteres Plus ist die Tatsache, dass in zwei Rümpfen mehr Komfort als in einem Einfachrumpf untergebracht werden kann und ein riesiges Cockpit beide Rümpfe zu einer stabilen und sicheren Einheit verbindet. Die speziell in mediterranen Gefilden immer

beliebter werdenden Motor-Katamarane haben den weiteren Vorteil, dass sie komplett von Segelausrüstungen »bereinigt« sind, und sich so gewonnener Raum für zusätzlichen Komfort nutzen lässt. Dass ein Motor-Katamaran in Fahrt weniger körperlichen Einsatz verlangt, liegt natürlich auf der Hand. Dies dürfte deshalb auch Freunde »sparsamer Bewegungen« ansprechen.

Gehen wir nun an Bord der Fountaine Pajot MY 44, deren mit einer Badeplattform versehenes Heck wie eine große Freiluftterrasse wirkt. Von der Seite betrachtet



1. An Bord befinden sich zwei komfortable Nasszellen mit Dusche
2. Die Polsterelemente auf dem Vorschiff laden zum Sonnenbad ein
3. Der rund 20 Quadratmeter große Salon bietet beste Wohnqualität
4. Markant und genial: Die Joystick-Steuerung von Volvo Penta





1

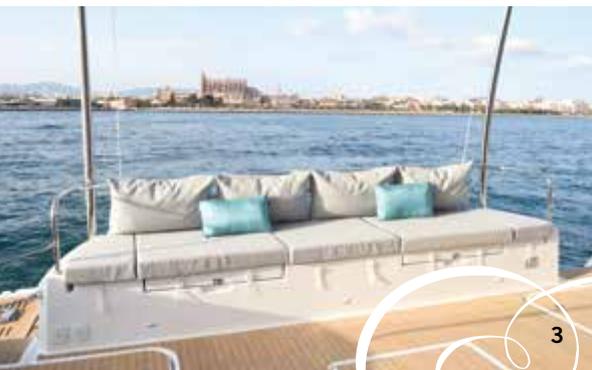
1. Die beiden IPS600-Antriebe von Volvo Penta sind in mannshohen Maschinenräumen installiert
2. Das Flydeck bietet beste Übersicht und wird von einem Targa-Dach geschützt
3. Eine breite Hecksitzbank sorgt für Sommerfeeling auf dem Achterdeck
4. Das Flydeck eignet sich auch als Partyzone für lauschige Abende mit Freunden



2



4



3

reling gesäumte Gangborde, die stets eine sichere Fortbewegung erlauben. Auf dem weitläufigen Vordeck gibt es zwei separate Sonnenliegen, zwischen denen sich eine große Vertiefung befindet, in die man beispielsweise Kaffeegeschirr, Bücher und andere lose Utensilien ablegen kann. Genau darunter und vom Salon aus zu begehen, befindet sich noch eine geräumige Doppelkabine zwischen den beiden Rümpfen.

Das 21 m² große Flydeck mit Steuerstand und Partyküche wird durch ein 210 cm hohes und abnehmbares Hardtop mit Schiebedach vor massiver Sonneneinwirkung geschützt. Eine L-Sitzgruppe mit großer Dinette komplettiert das luftige Ambiente. Der zweite Steuerstand wurde ebenfalls mit den schon thematisierten 22-Zoll-Garmin-Displays ausgestattet.

Die Laufeigenschaften der 14 Tonnen verdrängenden Fountaine-Pajot-Novität interessieren uns natürlich ganz besonders. Am Tage des SKIPPER-Bootshandel-Tests weht ein eher laues Lüftchen. Nennenswerter Seegang ist also nicht zu erwarten. Für einen »Rauwasser-Test« müssen die Heckwellen eines auslaufenden Frachters erhalten, über die der nach der CE-Norm B zertifizierte Kat nur müde lächelt, sie fast erschütterungsfrei und butterweich durchschneidet. In Geradeausfahrt verhält sich das Doppelrumpf-Boot nicht anders als ein klassischer Einrumpf. Lediglich in zügig gefahrenen Kurven fühlt sich die wuchtige Französin relativ träge an, für einen Vollkreis mit höherer Geschwindigkeit fällt der Radius etwas größer aus. In der Praxis lässt sich die Fountaine Pajot MY 44 aber schon allein über die beiden Maschinen

perfekt auf der Stelle drehen. Mit der IPS-Joysticksteuerung kann der kleine Koloss bei jedem Hafenmanöver punktgenau dirigiert werden. Wer sich dann noch nicht sicher ist, ob das breite Boot auch in die Box passt, der kann per digitalem Anker auf der Stelle stehen bleiben und die Lage checken. Bei 600 min⁻¹ in der Leerlaufdrehzahl eingekuppelt, schnurren die mächtigen Volvo-D6-Diesels mit jeweils 320 kW (435 PS) in ihren mannshohen Maschinenräumen leise wie zufriedene Kätzchen und schieben das Boot mit 3,7 Knoten bei 58 dB/A voran. Bei 1.000 min⁻¹ vermerken wir eine Kanalgeschwindigkeit von sechs Knoten und angenehme 62 dB(A). Beide Maschinen zusammen verbrauchen jetzt nur 6,5 Liter pro Stunde, die theoretische Reichweite bei Kanalfahrt mit durchschnittlich 11 km/h läge bei sagenhaften 1.800

Seemeilen! Doch bei 1.550 min⁻¹ verköstigen beide Maschinen bereits 20,4 Liter pro Stunde, wobei wir 8,2 Knoten schnell sind und 65 dB(A) zu Protokoll nehmen. Bei 2.000 min⁻¹ geht es mit 9,8 Knoten schon recht sportlich zur Sache, wenngleich die Maschinen mit ebenfalls sportlichen 36,8 Litern Diesel pro Stunde versorgt werden wollen. Die ökonomische Marschfahrt dürfte also zwischen 1.550 und 2.000 min⁻¹ liegen und in diesem Bereich scheint eine Gesamtreichweite von etwa 650 Seemeilen realistisch. Doch wir legen einen weiteren Zahn zu und erreichen bei 2.600 min⁻¹ eine Geschwindigkeit von 13,7 Knoten. Dabei seien 70 dB(A) und ein Verbrauch

von 79 l/h vermerkt. Bei 3.050 min⁻¹ geht es dann ordentlich zur Sache. Jetzt werden 106 l/h benötigt, um das Boot mit 19,2 Knoten voranzutreiben. Aber damit ist noch nicht Schluss, denn bei einem Topspeed von 25 Knoten im maximalen Drehzahlbereich um die 3.600 min⁻¹ verköstigen die Maschinen jetzt zusammen 170 l/h. Doch diese Werte belegen nur die Leistungsfähigkeit der kräftigen Antriebe, ebenso wie die Tatsache, dass das Boot von Null zum Vollspeerd in etwa 18 Sekunden beschleunigt. Das ist gut zu wissen, aber für die Praxis nicht wirklich von Bedeutung. Der Praxistest bringt jedoch die Erkenntnis, dass die Fountaine Pajot MY 44 mit enormer Reichweite

sparsam gefahren werden kann, reichlich Kraftreserven bietet und sich in allen Situationen wunderbar manövrieren lässt. Ein eingespieltes Skipper-Paar dürfte mit dieser Yacht bestens zurechtkommen.

Zusammenfassend sei festgestellt, dass unsere Testkandidatin beinahe zum Dauerwohnen einlädt. Raumangebot, Komfort und Fahreigenschaften sind erstklassig. Allein die etwas dominante GFK-Anmutung trübt den sehr positiven Gesamteindruck. Und – die Breite von 6,61 m sollte man stets im Auge behalten.

Text: **Rex Schober**

Fotos: Hersteller, Rex Schober (2)

TECHNISCHE DATEN

Länge über Alles: 13,40 m

Breite: 6,61 m

Tiefgang: 1,30 m

Durchfahrtsöhe (min.): 4,44 m

Gewicht: 14.000 kg

CE-Kategorie: B

Max. Personenzahl: 10

Kojen: 1 Eignerkabine, 2 Doppelkabinen, 1 Doppelkoje

Brennstofftank: 2 x 1.000 l

Wassertank: 2 x 350 l

Septiktank: 350 l

Baumaterial: GFK

Motorisierung: 2 x Volvo IPS350 bzw. IPS600, Leistung je 191 kW bis 320 kW (je 260-435 PS)

Grundpreis (ab Werft): 578.000 € mit Basismotorisierung 2 x Volvo D4 IPS350 EVC/E, Leistung 2 x 191 kW (2 x 260 PS), Preis des fertigen Testbootes mit 2 x Volvo D6 IPS600 798.000 €

MOTOREN IM TESTBOOT

2 x Volvo D6 IPS600 EVC/E, Inboard Performance System, Leistung je 320 kW (je 435 PS), Zylinderzahl: 6, Hubraum 5.500 ccm, Gewicht: 901 kg, Nenndrehzahl: 3500 min⁻¹

STANDARD-AUSSTATTUNG (AUSZUGSWEISE)

1000-l-Diesel-Tank, vierflammiger Gasofen, zwei Edelstahlspülen, Kühl- und Gefrierschrank, elektrische Ankerwinde mit 2000 Watt, Mooring-Kit plus Fender

LIEFERBARE EXTRAS (AUSZUGSWEISE)

Kühlschrank auf dem Flydeck (1.837 €), Zusätzliche Kabine (13.142 €), Garmin-Pack 3 mit IPS-Pilot, AIS VHF & 2 GPSMAP 22« (32.000 €), BOSE Audio-Video Pack (8.598 €), Mikrowellenofen (2.164 €), Waschmaschine mit Trockner (3.330 €), Klimaanlage (30.454 €), hydraulisch absenkbare Badeplattform (26.978 €), 10-kW-Generator (20.800 €) ...

SCHALL- UND FAHRTMESSUNG

(Leerlauf)	600 min ⁻¹	56 dB(A)	0 kn
	600 min ⁻¹	58 dB(A)	3,7 kn
	1000 min ⁻¹	62 dB(A)	6,0 kn
	1550 min ⁻¹	65 dB(A)	8,2 kn
	2000 min ⁻¹	69 dB(A)	9,8 kn
	2600 min ⁻¹	70 dB(A)	13,7 kn
	3050 min ⁻¹	74 dB(A)	19,2 kn
(Volllast)	3600 min ⁻¹	78 dB(A)	25,0 kn

Revier: Mittelmeer vor Mallorca (E), **Crew:** 6 Pers., **Messung:** GPS

Wasser: 18° C, **Luft:** 26° C, **Wind:** 2-3 Bft., **Tanks:** Diesel 1000 l (50 %), Wasser 350 l (50 %)

- ⊕ Hervorragende Fahr- und Manövriereigenschaften
- ⊕ Riesiges Raumangebot
- ⊕ Modernste Antriebs- und Steuerungstechnik
- ⊕ Luxuriöse Ausstattung
- ⊕ Frisches Kat-Design
- ⊕ Hoher Sicherheitsstandard
- ⊕ Bei defensiver Fahrweise enorme Reichweite

- ⊖ Etwas dominante GFK-Anmutung
- ⊖ Große Staufächer teilweise ohne Gasdruckfedern
- ⊖ Relativ magere Standardausstattung

INFORMATIONEN UND WERFT

Verzeichnis deutscher Händler unter www.motoryachts-fountaine-pajot.com/en/concessionnaires-2/

Fountaine Pajot SA, Zone Industrielle, F-17290 Aigrefeuille, Tel. 0033-546357040, www.fountaine-pajot.com



Blick in den riesigen Salon mit 160-Liter-Kühlschrank und U-Küche steuerbords, die sich zum Heck hin öffnen lässt

1. Die Master-Suite im Backbordrumpf verfügt über ein eigenes Bad
2. Zwischen den Rümpfen gibt es eine kleine Koje im Vorschiff
3. Blick in eine Gästekoje, die sich im Steuerbordrumpf befindet



1



2



3

wie ein normales Einrumpf-Modell aussehend, zeigt sich beim Anblick des Achterschiffes, dass es sich hier eben um kein normales Boot handeln kann. Mit einer imposanten Breite von 6,61 m und einer Länge von 13,40 Metern handelt es sich um Proportionen, die unzweifelhaft einem Kat zuzuordnen sind. Das großzügige Achterdeck mit breiter Hecksitzbank ist von außen über dreistufige Treppen zu begehen und schließt den Besucher mit einer Freibordhöhe von 84 cm behaglich ein. Hinter der Schiebetür zum Cockpit mit einer Öffnungsweite von 230 cm offenbart sich ein 20 Quadratmeter großer Salon. Dieser verdient das Prädikat »vom Feinsten«, zumal er in seiner Breite beide Rümpfe quasi überdeckt. Der hohe Ausstattungsgrad lässt kaum Wün-

sche offen. Das elegante Innendesign stammt aus der Feder des italienischen Architekten Pierangelo Andreani. Es gibt einen versenkbaren Fernseher, einen 160-Liter-Kühlschrank mit 60-Liter-Gefrierfach, einen elektrisch versenkbaren 165 x 110 cm großen Esstisch und eine u-förmige Küchenzeile, die exzellent bestückt ist und sich zum Achterdeck hin öffnen lässt. Komfortable Relaxing-Zonen und sehr viel Platz machen den Salon und das Achterdeck zu einer chilligen Sommer-Lounge. Am steuerbordseitigen Fahrstand dominieren zwei 22-Zoll-Garmin-Displays das Bild, und mit Volvo Pentas Glass-Cockpit-System werden alle wichtigen Navigations-, Motoren- und Steuerungsdaten direkt am Kommandopult wiedergegeben.

Unter Deck bieten beide Rümpfe den besagten Platz im XL-Format. Und zwar für den Eigner und die übrige Crew. Im Steuerbord-Rumpf, der den Gästen vorbehalten ist, bieten zwei großzügige Doppelkabinen mit Ensuite-Badezimmer komfortable Rückzugsmöglichkeiten. Der vom Eignerpaar bewohnte Backbord-Rumpf mit einer 15 Quadratmeter großen Master-Kabine, separatem Badezimmer, vielen Staufächern und Kleiderschränken, bietet – wie auch in allen anderen Kabinen der Fall – freien Meeresblick durch große Seitenfenster. Die von Daniel Andrieu entworfenen Rümpfe glänzen mit mehr als zwei Meter Stehhöhe und bieten den bereits erwähnten behaglichen Wohnkomfort. Zum Vorschiff führen 61 cm breite und von einer See-